



Ladies unter sich: Kerstin Buchholz (links) war 2009/2010 Präsidentin des Ladies' Circle in Bielefeld. Im Mai wird die Paderborner Richterin Sophia Krämer (rechts, beim Studium einer LC-Broschüre) neue Präsidentin. Foto: Bernhard Pierel

Freundschaft und Hilfsbereitschaft

Die Frauen vom Ladies' Circle gehen Probleme an

■ Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). »Ladies' Circle« – das klingt irgendwie nach Kaffeekränzchen. Doch weit gefehlt. Wer beim »LC« Mitglied sein will, muss nicht nur Frau sein, sondern auch sehr aktiv.

Den Gründerinnen reichte es 1930 in Großbritannien nicht mehr, ihre Männer ab und an zu gesellschaftlichen Ereignissen zu begleiten und ansonsten Kuchen zu backen, durch deren Verkauf Gelder für soziale Zwecke eingesammelt wurden. So schufen sie den Ladies' Circle zunächst als Ergänzung zum Runden Tisch (Round-Table) der Männer. Die enge Verbindung beider Organisationen ist bis heute geblieben. Nur dass die Frauen im Jahre 2011 einen noch eigenständigeren Part spielen. Oft sind sie die Ideengeber, die sich freuen, wenn ihre Anliegen auch von den Männern unterstützt werden.

Weltweit zählt die Organisation heute 16000 Mitglieder in 36 Ländern. Der erste Lady Circle in Deutschland wurde 1972 im Odenwaldstädtchen Mosbach gegründet. Heute gehören den 60 Clubs hierzulande insgesamt 800 Mitglieder an. In Bielefeld sind es 20 Frauen zwischen 18 und 45 Jahren. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, »Probleme in der Gesellschaft nicht

nur zu erkennen, sondern auch aktiv an den Lösungen mitzuarbeiten«. Das sagt Kerstin Buchholz, 2009/2010 Präsidentin des Ladies' Circle 42 (LC 42) in Bielefeld. Buchholz leitet im Hauptberuf die Versuchsküche der Dr. Oetker-Gruppe. Amtierende Präsidentin ist Snezana Schürmann, Geschäftsführerin eines Fleisch verarbeitenden Betriebes in Harsewinkel. Ihr wird bald turnusgemäß Sophia Krämer folgen, Richterin am Amtsgericht in Paderborn. Alle drei bilden im Augenblick gemeinsam das Präsidium.

Der häufige Wechsel im Präsidentenamt ist gewollt. Jede Frau an der Spitze bringt neue Ideen und neue Verbindungen mit. Die Arbeit im Club steht unter dem Motto »Friendship and Service« – Freundschaft und Hilfsbereitschaft. »Unsere sechs Leitprinzipien sind Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Ehrenhaftigkeit, positives Denken und Vertrauen«, erläutert Krämer.

Die Liste der Projekte, die der Ladies' Circle in den vergangenen Jahren von Bielefeld aus unterstützt hat, ist beeindruckend. So sammelte die Frauen zum Beispiel Geld für Teddys, mit denen Rettungsfahrzeuge in Bielefeld ausgestattet wurden – für den Fall, dass sie Kinder ins

Krankenhaus bringen müssen. Dort bekommen sie manchmal Besuch von einem Clown – eine Initiative, die vom LC 42 ebenfalls schon unterstützt wurde. Weitere Spenden wurden für den Bielefelder Tisch, für Kinder, die ein Elternteil verloren haben (Verein Sterntaler), medizinische Obdachlosenhilfe (Streetmed), therapeutisches Reiten auf dem Kiebitzhof, die Initiative Kinder im Mittelpunkt und die Palliativstation im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld gesammelt. Die Kooperation mit dem Gütersloher Verein Zirkel geht so weit, dass die Frauen in diesem Jahr die Gruppe von Behinderten und Nichtbehinderten beim »Karneval der Kulturen« in Bielefeld begleiten wird.

Bei den Hilfsprojekten konzentriert sich der Club auf die Region. Die Ladies sammeln aber auch schon Geld für ein Projekt von Opportunity International (OI) in Ruanda, bei dem Mikrokredite an arme, aber geschäftstüchtige Frauen vergeben wurden. Am Ende konnten dafür 40000 Euro überwiesen werden.

Zu den eigenen Projekten kommt noch die Beteiligung an den Hilfsaktionen auf nationaler und internationaler Ebene. Unterstützt werden derzeit die Stiftung Dianino für diabeteskranken Kinder

und an das globale Netzwerk Ecpat, das sich gegen Kinderpornographie und Menschenhandel engagiert. Klar, dass die Mitglieder einiges an Zeit und Geld aufbringen müssen. Der Lohn kommt mit dem Dank der Organisationen und, so Buchholz, »dem guten Gefühl, wenn wir helfen konnten«.

Hinzu kommen Aktivitäten, die der gemeinsamen Freizeitgestaltung und Weiterbildung dienen. Das sind zum Beispiel Betriebsbesichtigungen (unter anderem in der Oetker-Welt, bei Miele, Tönies und in einer Pralinenherstellung), gemeinsame Besuche etwa in einer Synagoge und Kunstausstellungen.

Weiterhin besucht der Ladies' Circle andere Clubs in Deutschland – niemals ohne dabei auch um eine Spende für ein eigenes Projekt zu bitten. Weitere indirekte Einnahmequellen sind das regelmäßige Charity-Dinner des Clubs, das Ausschicken von Prosecco oder das Einpacken von Geschenken an verkaufsoffenen Sonntag gegen eine Spende in Kaufhäusern, Kuchen und Waffelnbacken.

Neue Mitglieder im Ladies' Circle werden erst nach einer sechsmonatigen Aspirantenzeit aufgenommen. Nach oben gilt eine Altersgrenze von 45, doch sind die Älteren auch danach noch als »Past-Mitglieder« willkommen.



www.ladiescircle.de
www.lc42.de

